

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einer Ausnahmestellung am Samstag.

Samstag, den 20. Dezember 1879.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 R. 50 S., im Bezirk 2 R. 30 S. Einrückungsgebühr: die Zeile für 9 S.

## Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Vom 1. Januar 1880 an erscheint das „Calwer Wochenblatt“ in vergrößertem Formate, wodurch es möglich wird, demselben einen vielfach reicheren Inhalt zu geben, als bisher. Neben den amtlichen und einer sorgfältigen Auswahl der politischen Nachrichten und Tages Neuigkeiten wird es regelmäßige Berichte über Handel und Verkehr, Frucht-, Hopfen-, Woll- und Viehmarktberichte, Notizen über die Lebensmittelpreise in Stuttgart und andern Städten bringen und eine besondere Aufmerksamkeit der Rubrik „Gemeinnütziges“ durch die Aufnahme belehrender Artikel widmen. Anstatt des Unterhaltungsblattes, das bisher der Samstagsnummer beigelegt wurde, wird jede Nummer mit einem Feuilleton ausgestattet sein, das gute Erzählungen und eine reiche Fülle unterhaltender Mittheilungen bringen und den Lesern jedenfalls mehr Stoff bieten wird, als das bisherige, nur einmal erscheinende Unterhaltungsblatt.

Trotz dieser bedeutenden Vermehrung des Inhalts tritt eine Preiserhöhung nicht ein, sondern es beträgt der halbjährige Abonnementspreis für die Stadt (ohne Trägerlohn) 1 R. 50 Pf., durch die Post bezogen (sammt Lieferungsgebühr) im Bezirk 2 R. 30 S., sonst in ganz Württemberg 2 R. 70 S. Dagegen aber glaubt die Redaktion um so mehr ein vermehrtes Abonnement erhoffen zu dürfen, als das Blatt in seiner neuen Form alle diejenigen Nachrichten bringt, wegen deren Viele bisher genöthigt waren, andere theurere Blätter zu halten.

Daß Annoncen in unserem Blatte bei seinem sich immer mehr erweiternden Leserkreis in der Regel vom besten Erfolge sind, könnte thatsächlich erwiesen werden. Wir laden darum das geehrte Publikum freundlichst ein, sich unseres Blattes zu Annoncen mit der Zuversicht des Erfolges zu bedienen, mit dem Bemerkten jedoch, daß Annoncen, die nicht Vormittags vor 9 Uhr aufgegeben werden, nicht mit Sicherheit darauf rechnen können, noch an demselben Tage in das Blatt aufgenommen zu werden. Privat Annoncen gewähren wir bei mehrmaligem Erscheinen hohen Rabatt.

Um Störungen in der Lieferung des Blattes vom 1. Jan. an vorzubeugen, bitten wir dringend um alsbaldige geneigte Bestellung, da nur die vor dem 1. Januar bezahlten Blätter anstandslos geliefert werden können.

Calw, den 19. Dezember 1879.

Redaktion & Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsschulbehörden und die Gemeindebehörden.

Es ist zur Kenntniß des gemeinsch. Oberamts gekommen, daß die Calwer Schranne die Notizen über die Preise der verschiedenen Getreidegattungen seit dem 2. März 1878 nach dem sog. neuen Simri, einem Quantum von 20 Liter veröffentlicht, welches sich zu dem alten Simri wie 20 : 22,15 verhält.

Da hiedurch diejenigen Lehrer des Bezirks, welche für ihre Besoldungsfrüchte nach dem Hohlmaß und nach den Mittelpreisen der Calwer Schranne in Geld entschädigt werden, seit dem genannten Termine zu wenig empfangen haben, erscheint es als selbstverständlich, daß ihnen dieser Schaden von den betreffenden Ortsklassen zu vergüten ist, und werden die Gemeindebehörden veranlaßt, in dieser Richtung das Geeignete zu veranlassen.

Den 12. Dezember 1879.

R. gem. Oberamt.  
Flagland. Mezger.

### Stuttgart.

## Armen-Beschäftigungs-Anstalt. Brennholz-Lieferungs-Afford.

Auf das Etatsjahr 1. April 1879/80 bedarf die hiesige Armen-Beschäftigungs-Anstalt noch weitere 500 R-Meter Buchen und 1000 R-Meter Weißtannen 2. und 4spaltiges, 1 Meter langes Scheiterholz.

Die Affords-Verhandlungen finden

Montag, den 29. Dezbr. 1879, Vormittags präcis 10 Uhr, im hiesigen Bürgerhospitale, woselbst auch die Affords-Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind, in Partien von 100 Raummetern, unter Ausschluß eines Angebots im Ganzen, statt, wozu lusttragende Affordanten eingeladen werden.

Ueber Vermögen und tüchtige Bürgschaft haben sich unbekannte Affordanten auf Verlangen auszuweisen.

Don 16. Dez. 1879.

Armen-Beschäftigungs-Anstalt.

Calw.

## Stangen- und Brennholz-Verkauf



am Dienstag, den 23. Dezember, Mittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus aus dem Stadtwald Gutleuthausberg:

100 Gerüst-Stangen,  
1000 (rothtannene) Hopfenstangen;  
300 Stangen zu Baum- und Bohnensteden; 2 Rm. eichene Scheiter,  
40 Rm. Nadelholz-scheiter und Prügel,  
1800 Nadelholzwellen und 2 Loose unauferichtetes Reisach.

Gemeinderath.

### Revier Willberg. Holz-Verkauf



Mittwoch, den 24. Dez., Vormittags 10 Uhr, im Hirsch in Holzbrunn, aus Gaisburg:

3 Eichen mit ca. 3 Fm., 2 M. eichene Scheiter, 32 M. Nadelholzscheiter und Prügel; 2790 Stück gemischte, 3640 Stück Nadelholz, 200 Stück ungebundene Wellen.

Das Holz wird vor dem Verkauf durch den Hutsdiener (auf Verlangen) vorgezeigt.

Oberkollwangen.

### Fahrniß-Verkauf.

Am Mittwoch, den 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr,

werden auf dem Wege der Zwangsvollstreckung nachstehende Gegenstände bei dem Rathhause hier in öffentlicher Versteigerung gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

- 1) 24 Zentner Heu und Dehnd,
- 2) 15 Zentner Haberstroh,
- 3) 1 Fruchtpugmühle,
- 4) 1 Rükelfasten,
- 5) 1 eichener Metzgerhackblock.

Den 16. Dezbr. 1879.

Der Gerichtsvollzieher.

Teinach.

### Zugelaufener Hund.

Einem hiesigen Einwohner ist ein schwarzbrauner Dachshund mit gelben Abzeichen zugelaufen; der Eigentümer kann denselben bei der un erzeichneten Stelle gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen. Abholungsfrist acht Tage.

Den 18. Dez. 1879.

Schultheißenamt.  
Holzäpfel.

Privat-Anzeigen.

### Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich **Chocolade**, französische, deutsche und selbstbereitete.

**Thée's**, schwarz und grün, in elegantester Packung, schon von 50 Pfennig an per Packet.

Achtungsvoll

C. Zilling.

### Wollene 4- und 8-Eck-Chales

zu außerordentlich billigem Preis sind von heute bis Weihnachtabend aufgelegt bei

Emil Dreiß.

### Wasserverkauf.

Terzerolen und Pistolen von 1 1/2 M an.

G. Mohr.

### Stockfische,

sehr schön weiß gewässerte, empfiehlt auf die Feiertage

Seifenfieber Costenbader.

Nächsten Samstag, den 20. Dezember, hält

# Wiegelsuppe

wozu freundlichst einladet

Ziegler z. a. Post.

Calw.

## Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich das seit vielen Jahren betriebene **Schirm- und Kurzwaaren-Geschäft** des verst. Herrn S. F. Raschold im Hause des Herrn Leinenweber Widmann auf eigene Rechnung fortbetriebe.

Da ich schon viele Jahre im Geschäfte des Hrn. Raschold thätig war, bin ich im Stande, allen Wünschen zu entsprechen und empfehle mich namentlich im Ueberziehen und Repariren von Schirmen, und indem ich um geneigtes Wohlwollen bitte, zeichne

achtungsvoll

Marie Hörmann.

Zu Weihnachtsgeschenken

## Kölnisches Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn, welches amtlich geprüft, zur Stärkung und Heilung der Augen, seines überaus feinen Aromas wegen als Toilette Mittel gleich empfehlenswerth, in Flacons

à 35, 60 und 65 Pfa.

Alleinverkauf für Calw bei Herrn **H. W. Hayd, jr.**

Eine neue, reiche Auswahl in:

**Damen-Mänteln, Paletots, Jacken** jeder Art, **Regenmäntel** von M. 13. an, **Kinderregenmäntel,**

**Regenmantel-Stoffe**, auch zu Jacken und Kleidern,

**Filzröcke, Steppröcke u. s. w., Schürzen** jeder Größe,

Nebenbei erlaube mir zu Weihnachtsgeschenken noch eine Parthie

**Flanell-Hemden, Cachenez, seidene Taschentücher,** letztere unter den Ankaufspreisen, selbstverfertigte wollene und baumwollene **St. umpfängen** l. Qualität, alle Sorten **Strickgarne** u. s. w. bestens zu empfehlen.

**C. Ziegler, Bahnhofstr.**

Prämiert  
Wien 1873  
höchste Auszeichnung  
Ehrendiplom.

Die  
**Flachs-Spinnerei**

Prämiert  
Paris 1867  
goldene Medaille.

Gannstatt 1864  
silberne Medaille.

von  
**Wilh. Jul. Münster**  
in **Freudenstadt**

Wittweil 1861  
bronzene Medaille.

übernimmt auch heuer wieder **Flachs, Hanf und Abwerg** zum Spinnen und liefert den **Schneller** von 1228 Meter, unter Uebernahme der beiden Bahnfrachten, à 12 S., also billiger als jede andere Spinnerei, in vorzüglichem Garn, innerhalb 4 Wochen. Näheres bei den

Agenten:

**Emil Dreiß, Calw.**  
**Pauline Stog, Calw.**  
**J. G. Koll, Neuweiler.**  
**Schullehrer Reinhardt, Neubulach.**

**J. G. Günthner, Simmersfeld.**  
**Fr. Schönlen, Liebenzell.**  
**J. G. Sattler, Deckenpfronn.**  
**Kaufmann Carl Fischer, Ostelsheim.**

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben und Bleichen:**

### Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadlänge 12 Pfennig.

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoff's als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik. —

Die Agenten:

**W. Schlatterer, Calw.** **F. Bez, Liebenzell.**

## Empfehlung.

Eine schöne Auswahl in allen Gattungen Schirmen zu sehr billigen Preisen.

Reparaturen sowie das Ueberziehen von Schirmen werden von mir schnell und billig gemacht und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Jmm. Holz,  
Gürtler und Schirmmacher.



Kaiser-Mäntel für Herrn von M 20. an, für Knaben von M 5. an.

Auswahlsendungen.

Carl Robert, Stuttgart, Markt-Carlsstrassenecke.

Tuch- & Kleider-Handlung, gegründet 1840.

Zur Messe empfehle mein anerkannt großes und solides Lager fertiger

Herrenkleider und Schlafröcke eig. Fabkt.

Zu wirklich billigen Preisen.

Schlafröcke von M 12., M 16., M 20., und höher.

Kaufsch. gefaltet.

Stearinlichter, prima, in vollwichtigen Pfund-Paketen,

Stearin-Chaisen-Lichter,

Brillant-Perzen,

Christbaumlichter

und

Christbaum-Lichterhalter

empfehle

Ernst Schall am Markt.

# Milch

ist zu haben bei

Bierbrauer Haydt.

Mein großes Lager in

# Cigarren

von Mk. 2—10 pr. 100 Stück, erlaube ich mir zu **Weihnachtsgeschenken** bestens zu empfehlen.

Achtungsvoll

C. Zilling.

# Canarien-Vögel

habe ich noch 20 Stück sehr schöne Exemplare billig zu verkaufen, geeignet zu Weihnachtsgeschenken. 3 bis 4 M p. Stück.

Fr. Kohler, Stricker b. d. Brücke.

Einen schönen

# Ladentisch

mit 6 Schubladen und einer Mehlwaage, für einen Bäcker sehr geeignet, sowie zwei größere Zübe hat im Auftrag zu verkaufen Auktionär Linkenheil.

•••••  
• Bilioneze, das bekannte cosme-  
• tische Schönheitsmittel, dient zur  
• Entfernung aller Hautunreinigkeiten  
• à halbe Fl. M 1. 50.  
• In Calw bei  
• S. Leufhardt.  
•••••

# Restitutions-Schwärze,

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue, braune, blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbel-Stoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders auch die dunkeln Militärkleider, schwarze Filzhüte zc. zc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 J und 1 M zu beziehen vom Fabrikanten Otto Sautermeister zur Oberrn Apotheke Rottweil a. N., sowie aus der Niederlage für:

Calw: beide Apotheken.

Leinach: Apotheker Rössler.

Weil b. Stadt: Apotheker Bulaß.

Wilbbad: Kaufmann Schobert.

# Waaren-Empfehlung.

Gute Stridwolle, sowie Unterhosen, Bettjaden, Bettthemden und Kittelchen

verkauft zu billigen Preisen

Fr. Kaltenbach

im Hause des Hrn. Gärtler Volz.

Nächsten Sonntag und über die Feiertage



# Doppelbier

im Röhl in Stammheim.

Reubulach.

Es ist fortwährend frisch

# Bierhese u. Kunsthese

zu haben bei

Frau Hirschwirth Kübler, Btw.

# Ungar-Weine

um 95 J pro Liter  
ab Keller hier und geht auf Wunsch Probe-  
flaschen, eine oder mehrere Sorten enthaltend,  
billig mit dem Bemerken ab, daß ich die  
durch mich zum Verkauf kommenden Weine  
seit Jahren selbst in den besten Lagen Un-  
garns auswähle.  
• Illingen (Württemberg). A. Kirschner.

# Christbaumverzierungen,

darunter der so beliebte

Lamettaflitter. Neu.

# Christbaumlichter

in Wachs und Paraffin,

Stearin- und Paraffinlichter,

5er, 6er und 8er sowie

# Canallichter

empfehle ich bestens;

E. Zilling.

# Ausverkauf.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich heute Samstag und am heil. Abend auf dem Markt einen gänzlichen Ausverkauf in meinen Winter Artikeln abhalten werde. Bemerkte wird, da ich die Preise so billig gestellt habe, so kann weder auf Kredit gegeben noch gehandelt werden.

Calw, den 19. Dezember 1879.

Achtungsvoll

Frau Hermann,

Bischofsstraße.

# Wohnungswechsel.

Meiner werthen Kundschaft von Stadt und Land diene zur Nachricht, daß ich mein Geschäft in das von mir käuflich erworbene Schlosser Jerwe d'sche Haus verlegt habe.

Carl Widmaier,

Kupfer Schmid.

Einen gut erhaltenen

# Mantel

hat billig zu verkaufen

Frau Bauer, Bahnhofstr.

Hirsau.

Einen gut erhaltenen

# Cremitage-Ofen,

sowie ein

# Kochherde

hat billig zu verkaufen

G. Vogler, Straßenmeister.

Gehingen.

# Einladung.

Zur Besprechung der Bürgerauschuhwahl findet am

Sonntag, den 21. d. M.,

Abends 7 Uhr,

in der Krone eine Bürgerversammlung statt, wozu sämtliche Wähler eingeladen sind.

A. Gehring.

Gottesdienste am 4. Advent.

Born. (Pred.) Hr. Dekan Metzger.

Kinderlehre mit den Eltern.

Abends 5 Uhr Bibel. Hr. Helfer Gehring,

im Vereinshaus.

— Calw, 18. Dez. (Aus dem Gerichtssaal.) Ein Fall, der vor 2 Monaten hier lebhaft besprochen und auf das Verschiedenste beurtheilt worden, fand heute seine Entscheidung vor dem L. Schöffengerichte. Auf der Anklagebank saßen der Bierbrauer Döffinger, der Schreiner und Glaser Gossenberger und der Wundarzt Braun von Althengstett, unter der Anklage des Vergehens gemeinschaftlichen unehrlichen Jagens im Sinne des Art. 293 des R.-Str.-Ges. B. Sämtliche 3 Beschuldigte, von denen übrigens nur Braun und Gossenberger

das Tragen eines Gewehres einräumten, wurden am 12. Okt. in dem von der Calwer Jagdgesellschaft gepachteten Gemeindegewald von Althengstett Morgens 5 Uhr von den zu dieser Gesellschaft gehörenden Jagdpächtern Gottfr. Raich, Todtengräber und Carl Staubermayer, Gypser, angetroffen. Die Darstellung des Vorgangs bei diesem Zusammentreffen war von beiden Parteien eine sehr verschiedene. Der Junge Raich behauptete, daß er den Althengstettern 2mal zugerufen habe, sie sollen das Gewehr ablegen oder er schieße, worauf



zwei derselben die Flucht ergriffen, der Dritte aber, Braun, sich mit dem Gewehre gegen ihn gewendet habe, so daß er in höchster Aufregung und Todesangst seinen Schuß auf Braun abgegeben habe, aber absichtlich nieder, um Braun unschädlich zu machen und behufs seiner Wiedererkennung zu zeichnen. Die Bell. dagegen behaupten, daß, als sie sich von Raich angefallen sahen, sofort sämtlich die Flucht ergriffen haben, und daß Braun auf dieser Flucht von Raich in die hintere Seite des linken Fußes geschossen worden sei. Der Verteidiger des Braun, R. A. Weyel von Tübingen, führte in äußerst berechteter Weise aus, daß zwar der objektive Thatbestand, das bewaffnete Begehen fremden Jagdgebietes, nicht geläugnet werden könne, daß aber der subjektive Thatbestand nicht erwiesen sei, daß sich nemlich sein Client und seine Genossen der Unrechtmäßigkeit ihrer Handlungsweise bewusst gewesen seien; dieselben haben nur einen Raubvogel zur Vermehrung von Braun's Sammlung ausgebäteter Vögel schießen wollen. Der Staatsanwalt hatte gegen sämtliche Complicen eine Strafe von 4 Wochen beantragt, wogegen der Verteidiger für seinen Clienten auf Freisprechung, eventuell auf eine unter Berücksichtigung der ihm zugefügten Körperverletzung auszusprechende viel gelindere Freiheitsstrafe plaidierte. Das Gericht verkündigte Nachm. 1/4 Uhr folgenden Spruch: Es wird verurtheilt: 1) Döffinger wegen Beihilfe zu dem Vergehen unberechtigten Jagens zu 8 Tagen Gefängniß, 2) Gossenberger wegen dieses Vergehens zu 10 Tagen Gefängniß, 3) Braun ebendeshwegen zu 40 M Geldstrafe oder im Falle von deren Uneinbringlichkeit zu 10 Tagen Gefängniß. Außerdem wurden sämtliche Beklagten zur Gesamtverbindlichkeit bezüglich der Kosten des Verfahrens und der Gerichtsgebühr verurtheilt und die Einziehung der zu Gerichtshänden gebrachten Gewehre beschloffen. Aus den Entscheidungsgründen ist hervorzuheben, daß als erwiesen anzunehmen ist, daß die Bell. Gossenberger und Braun in dem von der Calwer Jagdgesellschaft gepachteten Gemeinewald von Althengstett unberechtigt die Jagd ausgeübt haben, indem sie mit zur Jagd ausgerüsteten Gewehren am Waldsaum auf dem Anstand gestanden sind. Auf das Schutzvordringen der Bell., daß sie nur Raubvögel haben schießen wollen, konnte schon deshalb kein Werth gelegt werden, weil die Raubvögel (mit Ausnahme der Eulen) bei uns auch zu den jagdbaren Thieren gehören und weil ja auch die Ladung der Gewehre die Erlegung anderer Thiere ins Auge gefaßt habe. Als nicht erwiesen wurde ferner angenommen, daß Döffinger mit einem Gewehre bewaffnet gewesen, erwiesen dagegen, daß er der Beihilfe zu dem den Gegenstand der Verhandlung bildenden Vergehen schuldig sei, indem er den andern Beklagten bei dessen Ausführung mit Rath und That wesentlich Beihilfe geleistet habe. Straferhöhend wirkte der Umstand, daß die Bell. am Sonntag Morgen gejagt haben, was selbst den Jagdpächtern nicht gestattet ist, strafmildernd dagegen der Umstand, daß sämtliche Bell. ohne Vorstrafen sind.

Aus der an diese Verhandlung sich anschließenden, mit ihr im engsten Zusammenhange stehenden Verhandlung gegen Gottfried Raich wegen gefährlicher Körperverletzung, worüber Bericht folgt, sei heute nur erwähnt, daß Raich freigesprochen worden ist.

Bei der vom 8./12. d. M. vorgenommenen zweiten höheren Finanzdienstprüfung ist der Kandidat Heinrich Watterm von Calw zur Bewerbung um die in §. 3 der K. Verordnung vom 10. Febr. 1837 bezeichneten Stellen für befähigt erkannt worden.

— Stuttgart, 17. Dez. Die grimme und anhaltende Kälte hat leider bereits auch in den Weinbergen begonnen, ihre nachtheiligen Folgen geltend zu machen. Die Reben, zumal in den unteren Lagen, sind meist erfroren; es werden aus Untertürkheim Mittheilungen gemacht, wornach selbst das Eingraben der Weinstöcke in einzelnen Fällen diese nicht vor dem Erfrieren bewahrte, da der Frost in diesem Winter das Erdreich zu tief hinein durchdrungen hat.

— Hall, 16. Dez. Das Wilhelmglück der Unglück, über das wir vorgestern berichtet, ruft überall die lebhafteste Theilnahme hervor. Man ist bemüht, die Noth der vom Unglücke Betroffenen wenigstens für den Augenblick zu lindern. Hiesige Aerzte und Wundärzte verweilen abwechselungsweise Tag und Nacht bei den Schwerverwundeten um ihnen jedwede Hilfe angedeihen zu lassen. Im Laufe des gestrigen Abends sind wieder vier durch den Tod von ihren unsäglichen Leiden erlöst worden; die Anzahl der Todten beträgt also bis jetzt 16. Von den noch Lebenden (11) wird nach Aussage der Aerzte vielleicht nicht einer mit dem Leben davonkommen. Wie schwer die durch den gewaltigen Luftdruck und durch Brand entstandenen Verwundungen sind, mag daraus hervorgehen, daß beispielsweise einem der Verunglückten die beiden Hände bloßgelegt wurden und die gleich einem Handschuh heruntergestülpte Haut an den Fingerspitzen lose hängen blieb. Einige sind noch gar nicht zum Bewußtsein gekommen, andere waren wie rasend und konnten erst nach vorangegangenen Chloroformirungen und Morphinum einspritzungen verbunden werden. Die Staatsanwaltschaft verfügte sich gleich

nach dem Bekanntwerden der Katastrophe an Ort und Stelle, um eine Untersuchung einzuleiten. Wie man sagt, soll die Explosion dadurch herbeigeführt worden sein, daß eines der oben an einer Stange hängenden Schachtlämpchen heruntergefallen sei und die auf dem Boden herumliegenden Pulversäckchen zur Explosion gebracht habe.

— Straßburg, 16. Dez. Der Landesausschuß von Elsaß-Lothringen ist heute Nachmittag um 3 Uhr im Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses von dem Statthalter, Generalfeldmarschall Freiherrn v. Manteuffel, eröffnet worden.

— Berlin, 15. Dez. Im Landtag wird eine Interpellation über die erforderliche Staatshilfe für Oberschlesien vorbereitet; nach einer Berechnung sind etwa 7 Mill. Mark erforderlich. Die Privat-hilfe hat bis jetzt hier etwa 90,000 M auf der Börse, 83,000 M durch die Presse aufgebracht; außerdem ist warme Kleidung für 600 Menschen verfügbar. Das hiesige Centralomite sendet Geld-hilfe an die Zweigstiftungen des vaterländischen Frauenvereins in Schlesien zur Vertheilung.

Best, 15. Dez. Die Nachrichten über die Wassergefahr lauten zur Stunde etwas beruhigender, jedoch sind längs der Ufer der Rööb und Maros viele Tausend Menschen obdachlos, und man fürchtet den Ausbruch von Krankheiten. Von Siebenbürgen eingetroffene Nachrichten melden bedeutendes Fallen des Wassers allerorten. Die inun-dierten Gemeinden des Arader Komitats sind nahezu wasserfrei, die Arbeiten wurden hier eingestellt.

Aus der Schweiz, 18. Dez. Nicht weniger als 50 Personen mit erfrorenen Händen, Zehen oder Füßen sind in den letzten Tagen in den Berner Infirmitätspital gebracht worden; der schwerste Fall betrifft einen Arbeiter, dem zwischen Urtenen und Hofwyl beide Hände erfroren sind; indessen hofft man jetzt, daß ihm die Hände erhalten werden können.

Frankreich. Die französischen Militärbehörden wollen dem starken Winter trotzen. So ließ man in Nimes bei einer Kälte, wie man sie im Süden Frankreichs nie gehabt, von der Garnison auf dem Exerzierplatz Manöver ausführen, wobei fünf Soldaten dem Frost erlagen.

In Lyon ereignete sich der Fall, daß ein Unteroffizier einen Soldaten bei 15 Grad Kälte und in seiner gewöhnlichen Kleidung in den ungeheizten „Salle de police“ einsperren ließ; am nächsten Morgen fand man ihn erfroren.

Paris, 11. Dez. In der Kammer der Deputirten brachte der Minister des Innern heute eine Kreditforderung von 5 Millionen für die Nothleidenden in Frankreich ein. Der Minister bemerkte dabei, wenn diese Summe unzulänglich sein sollte, so werde die Regierung nicht zögern, eine nochmalige Kreditforderung einzubringen. Die Kammer beschloß sofortige Diskussion. Rochefoucauld (Rechte) beantragt Vertheilung der Fonds zwischen den offiziellen und den privaten Wohltätigkeitskomites, welche sich zur Ausheilung von Gaben gebildet haben. Lepère sagt, da es unmöglich sei, alle die Wohltätigkeitsbureaux darüber zu befragen, werden Kommissionen eingesetzt werden, welche den dringenden Bedürfnissen abhelfen sollen. Eine Kontrollkommission mit dem Sitze in Paris werde die Fonds unter die Departements nach dem Bedürfnisse vertheilen. Der Minister des Innern verlangt ein Vertrauensvotum für die Vertheilung, für welche er die Verantwortlichkeit übernimmt. Nachdem alle Amendements abgelehnt worden, wurde die Vorlage mit 524 gegen 3 Stimmen angenommen. — Der Senat genehmigte einstimmig den Kredit von 5 Millionen für die Nothleidenden Frankreichs.

Madrid, 15. Dez. Die „Ag. Hav.“ meldet: Die meisten-jüngst über die innere Lage von hier aus verbreiteten Nachrichten sind übertrieben oder unrichtig. Nur 6 Generale haben ihre Entlassung erbeten, woraus eine Besorgniß für die Erhaltung der Armeedisziplin um so weniger herzuleiten ist, als keiner dieser Generale ein wirkliches Truppenkommando hatte, alle vielmehr in Verwaltungsposten beschäftigt waren.

Affen. Aus den neuesten indischen Zeitungen scheint hervorzugehen, daß in Kabul jeden Tag durchschnittlich 25 bis 30 Afghanen gehängt werden, so schreibt der Londoner Korresp. der Fr. Z. Jetzt erst wird es vollständig klar, warum die drakonischen Maßregeln gegen die Kriegsberichterstatler der Presse ergriffen worden sind, so daß diese dem Publikum überhaupt nichts mehr mittheilen kann, was dem General Roberts und Genossen mißfällt. Die Welt soll nichts erfahren von dem Schreckensregiment, welches englische Generale in Afghanistan führen und das nur mit dem Vorgehen der Russen in Polen und Mittelasien verglichen werden kann.

London, 16. Dezbr. General Roberts hat Kabul thatsäch-lich geräumt. Im Kriegsministerium betrachtet man die Lage als äußerst kritisch. General Roberts telegraphirte um 5000 Mann Verstärkung.